

➤ Auf der Autobahn hatten wir die Chance, die Höchstgeschwindigkeit anzukratzen; wäre die mögliche Tonne Zuladung hinten drauf gewesen, wären wir sicher langsamer gefahren! Damit es in solchen Fällen keine Schäden gibt, hat der Fullback an beiden Seiten auf der Ladefläche je drei Zurrösen zur Ladungssicherung. Neben den verschiedenen Aufbauten als Zubehör bieten Fahrzeugausstatter auch Lösungen zur Ladungssicherung und als Wetterschutz für PickUps an; auf der IAA in Hannover zeigte Sortimo etwa eine fahrzeuggerechte Ordnungslösung für die Ladefläche. Der Marktführer präsentierte dort die System-Unit und die X-Unit. Sie gehören zur Sortimo HD Produktfamilie und trotzen Wind und Wetter, sowie rauen Einsätzen. Wir hätten das gerne einmal mit dem Fullback ausprobiert. Die Prototypen von der Messe standen aber leider nicht zur Verfügung; der Serienstart ist für die zweite Hälfte 2017 geplant. Wir haben uns dann in der Sortimo-Station Pforzheim mal einen Probeaufbau auf die Ladefläche setzen lassen ohne feste Verschraubung, um einen Eindruck hier vermitteln zu können.



Der Fiat Fullback macht auch von hinten eine gute Figur! (Foto: Sanders)

FAZIT

Obwohl ein Arbeitstier und Lastesel, bietet der Fiat Fullback einen hohen Komfort und gute Leistungswerte. Wir waren angenehm überrascht! ☺

Hersteller und Modell	Fiat Fullback Extend Cab 2.4
Preis inkl. MwSt.	€ 33.415,20
Technische Daten:	
Internet	www.fiatprofessional.de
Motorleistung	133 kW (181 PS)
Motor	Aluminiumgehäuse, 2,4 l
Antrieb	Allrad
Testverbrauch	9,8 Liter/100 km
Zuladung	1 Tonne
Anhängelast	3000 kg (ungebremst)
Wendekreis	11,8 m
v _{max}	179 km/h

TESTFAHRT HYUNDAI H350 170 PROFI:

Durchdachter, überraschend großer Transporter

In der Sprinterklasse tut sich was, nicht nur durch den neuen Wettbewerber von Volkswagen, den wir in der letzten Ausgabe schon mal mit einem ersten Fahrbericht hatten. Als der Hyundai H350 2014 erstmals auf der IAA in Hannover gezeigt wurde, kam das Design hervorragend an: in Deutschland entwickelt, wurde manches besser gemacht als beim Branchenprimus!

Von Ulf-Gundo Sanders

Die äußere Anmutung ist schön, zeitgemäß, und man sieht dem Fahrzeug an, daß es möglichst viel Ladevolumen haben soll und will, ohne dabei klobig zu wirken. Unser Testtransporter hatte einen Schwingsitz, wie ihn die großen Brummi-Fahrer auch schätzen. Im Cockpit sind gleich drei Lademöglichkeiten eingebaut, um mit 12-Volt-Steckdosen dem gestiegenen Bedarf an mobilen Endgeräten auch genug Saft liefern zu können. Natürlich geht es bei einem Transporter dieser Größe vor allem um das Ladevolumen, und wir haben deshalb den Europaletten-Test gemacht: Es gehen tatsächlich fünf sicher auf den Ladeboden des Hyundai H350; dazu ist am Boden der Trennwand zur Fahrerkabine noch mal etwas mehr Raum, quasi unter den Sitzen etwas Platz geschaffen worden. So gehen dann fünf Euro-Paletten rein, aber die dürfen auch nicht ausladend gepackt sein, weil für Überhänge zumindest an der Stirnseite kein Platz ist.

Unser H350 war bereits mit einem Ladeboden und Zurrpunkten, sowie Wandverkleidungen und Airlineprofilen von Bott ausgestattet, sodaß Ladungssicherung schnell und einfach möglich war. Natürlich bietet der Fahrzeuginrichter aus Gaildorf auch komplette Branchenlösungen für den H350 an, aber unser Testfahrzeug hatte nur die Grundausrüstung mit Ladeboden, Wandverkleidungen und Airlineprofilen. Was dann noch aus den Programmen Bott Vario oder Bott Tainer dazu kommt, hängt vom konkreten Einsatzzweck des Fahrzeugs und den Wünschen seiner Besitzer ab. Egal wo wir auftauchten, an Tankstellen oder Fotoplätzen, der H350 erzeugte Aufmerksamkeit und erntete viel Lob: „schön gestaltet, sieht gut aus“ oder auch „gefällt mir vom Platz (nach Blick in den Laderaum), ist oben breiter als der Sprinter“ waren nur einige der zahlreichen Kommentare von Praktikern, die es wissen sollten! 12,9 Kubikmeter Ladevolumen in der L3-Variante hat der H350 von Hyundai zu bieten. Unser Testtransporter hatte ein eingebautes Navi, dessen Bedienung etwas gewöhnungsbedürftig war: Bei genauerer Betrachtung von Wegstreckenpunkten mußte es jeweils neu gestartet werden!? Beim Rangieren und Einparken war die Rückfahrkamera eine große Hilfe. Allerdings verschmutzt sie bei den winterlichen Straßenverhältnissen schnell und leicht, besonders bei Autobahnfahrten. Und ohne die Heckraumtüren zu öffnen, kann man die Optik nicht reinigen, weil man mit normaler Körperlänge die oben am Dach befestigte Kamera sonst nicht erreicht.

Für ein sicheres Einparken ist eine verschmutzte Kameraoptik hinderlich. Vielleicht sollte dafür eine Sprühvorrichtung als Reinigungshelfer entwickelt werden. Unser relativ hoher Testverbrauch basiert auf langen Autobahnfahrten



(Foto: Hyundai)

mit sehr hohen Geschwindigkeiten; er war dabei fast leer, und die geringe Seitenwindempfindlichkeit hat uns bei den verschiedenen Testfahrten positiv überrascht. Die Start-Stop-Automatik aus modernen PKWs ist auch hier im H350 verbaut und soll einen Einspareffekt von einem halben Liter Diesel auf 100 km haben. Bei einem normalen Streckenmix und ohne Spitzengeschwindigkeiten auf Autobahnen



(Foto: Hyundai)

sollte der Verbrauch an die 8 Liter herankommen können. Unseren Test-H350 haben wir ausgesprochen gerne gefahren; einmal durch das sehr ergonomische Design, das übersichtliche Cockpit und den wirklich angenehmen Schwingsitz. Damit war dann auch ein angenehmes und sicheres Fahren möglich. Unterstützt wird die Sicherheit dieses Hyundai-Transporters auch noch mit Scheibenbremsen rundum, einem Bremsassistenten und einer Berganfahrhilfe. Hyundai gewährt eine 3-Jahres-Garantie ohne Kilometerbegrenzung auf Neuwagen.

FAZIT

Der Hyundai H350 ist eine durchdachte Transporterneuentwicklung mit einer Reihe interessanter Besonderheiten und einem sehr großen Ladevolumen von 12,9 Kubikmetern und hat Stellfläche für bis zu 5 Europaletten. <>

Hersteller und Modell	Hyundai H350 170 Profi Cargo L3
Preis inkl. MwSt.	€ 48.203,-
Technische Daten:	
Internet	www.hyundai.de
Motorleistung	125 kW (170 PS)
Motor	2.5 CRDI
Antrieb	Heckantrieb
Testverbrauch	10,3 Liter/100 km
Zuladung	ca. 1 Tonne
Anhängelast	3000 kg (ungebremst)
Wendekreis	12,85 m
V _{max}	170 km/h



Tatsächlich fünf Europaletten passen in der Länge L3 in den Laderaum eines Hyundai H350. Foto: Sanders

POWERBIRD:

Mobile Lösungen weiter auf dem Vormarsch

In der heutigen Zeit ist der Einsatz von mobilen Geräten im Arbeitsalltag kaum noch wegzudenken. Darum ist es für Powerbird, der Branchesoftware für Elektro- und Haustechnik, selbstverständlich, sich diesem Trend anzupassen und die Unternehmen mit durchdachten mobilen Lösungen effektiv zu unterstützen.

Neben den bereits vorhandenen Apps „Mobile Zeiterfassung“, „Mobile Auftragsabwicklung“ und „Mobiles CRM mit Vorgangsmanagement“ ist Powerbird in diesem Jahr mit zahlreichen weiteren Apps auf den Markt gekommen, die die mobile Abwicklung in immer mehr Unternehmensbereichen ermöglichen.

So ist z.B. die „Mobile Materialanforderung“ eine der neuen Apps, die von Hausmann Wynen auf der ISH Frankfurt live vorgestellt wird. Der Vorteil liegt klar auf der Hand: Der gesamte Prozess der Materialanforderung kann mit dieser App stark optimiert und beschleunigt werden. Per Tablet kann direkt von der Baustelle aus das zusätzlich benötigte Material passend zum zugehörigen Auftrag ausgewählt und im Büro angefordert werden. Dort stehen die Daten sofort im System zur Verfügung, und die Materialanforderung kann zeitnah erledigt werden. Ein weiteres Highlight der aktuellen Powerbird-Version ist die Möglichkeit des mobilen Arbeitens im Offline-Modus. Erleben Sie Powerbird live – unser Team erwartet Sie auf der ISH in Frankfurt in **Halle 5_6.1, Stand V12**



Mobile Materialanforderung

RUKON®-TGA [PLANEN]
3D-CAD-Software [BERECHNEN]
[AUSFÜHREN]

Wir stellen aus:
ISH Frankfurt 14. – 18.03.2017 Halle 6.1 | B11

TACOS
www.tacos-gmbh.de